



EKAS Medienmitteilung

Datum: 01.07.2011

Sperrfrist: 01.07.2011, 12:00 Uhr

13. Diplomübergabe für Sicherheitsingenieure

Förderung der Arbeitssicherheit durch Ausbildung von Spezialisten.

Am 01. Juli 2011 können im Stockalper-Palast in Brig 52 neue Sicherheitsingenieure ihr Diplom entgegennehmen und schliessen damit den spezialisierten Lehrgang der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit EKAS erfolgreich ab.

Im Jahr 2011 haben 26 Deutschschweizer, 16 Kandidaten aus der Westschweiz und zum ersten Mal in einer italienischsprachigen Klasse, 10 Personen aus dem Tessin den Titel einer Sicherheitsingenieurin oder eines Sicherheitsingenieurs erlangt. Diese Ausbildung, gemäss der bundesrätlichen Verordnung über die Eignung der Spezialisten der Arbeitssicherheit, fördert die Integration von Sicherheitsaspekten auf allen Ebenen der Unternehmensführung, von der Strategie bis hin zur operativen Umsetzung am Arbeitsplatz. Dank des systemorientierten Ansatzes können die Sicherheitsingenieure jeden Betrieb, seinen individuellen Verhältnissen entsprechend, beraten. Dies ist eine grundlegende Voraussetzung, um die Anforderungen der EKAS-Richtlinie über den Beizug von Arbeitsärzten und anderen Spezialisten der Arbeitssicherheit zu erfüllen.

Arbeitssicherheit und Wandel unserer Arbeitswelt

In seiner Laudatio unterstreicht Nicolas Bolli, Leiter der Dienststelle für Arbeitnehmerschutz und Arbeitsverhältnisse des Kantons Wallis, die Wichtigkeit dieser Weiterbildung für die Arbeitssicherheit in der Schweiz. Er zieht Parallelen zwischen dem legendären Briger Kaufmann Kaspar Stockalper, welcher durch geschicktes Verhalten sein Imperium aufbaute und den Absolventen des EKAS-Lehrganges: «Ein Sicherheitsingenieur muss neben seiner technisch fundierten Ausbildung ebenfalls umfangreiche Kenntnisse in der Psychologie der Arbeitssicherheit haben, um erfolgreich und nachhaltig die anspruchsvolle Aufgabe eines Sicherheitsingenieurs erfüllen zu können. Er soll die Betroffenen - wie Kaspar Stockalper, dem dank überzeugender Beratung, Erfolg beschieden war - im Interesse aller, zur Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben im Bereich der Arbeitssicherheit anhalten, so dass diese im täglichen Berufsleben auch gelebt wird.»

Unfälle verhüten, Leben retten

Die Anzahl der schweren Berufsunfälle in der Schweiz ist noch immer hoch. Der EKAS-Lehrgang für Sicherheitsingenieure vermittelt seinen Absolventen das nötige Wissen, um in den Betrieben aktiv

etwas Konkretes gegen diese Tatsache zu tun. Für die EKAS ist dieser Lehrgang ebenfalls ein Beitrag zur aktiven Umsetzung der EKAS-Vision «250 Leben», welche durch präventive Massnahmen, schwere Berufsunfälle verhindern und dadurch Leben retten will. Die EKAS setzt die Vision für die kantonalen und eidgenössischen Vollzugsbehörden des Arbeitsgesetzes unter dem Label «SAFE AT WORK» um (weitere Informationen unter: www.safeatwork.ch).

Arbeitssicherheit bedeutet, dass Arbeitnehmende an ihrem Arbeitsplatz vor Gefahren für ihre Sicherheit und Gesundheit geschützt sind. Das hat einerseits menschliche Gründe, denn Berufsunfälle verursachen Schmerzen und Leid bei den betroffenen Arbeitnehmenden und ihren Angehörigen. Andererseits gibt es auch wirtschaftliche Gründe: Unfälle und arbeitsassoziierte Gesundheitsprobleme kosten sowohl die Unternehmen als auch die Gesellschaft viel Geld.

Bilder der Diplomübergabe stehen am Freitag, 01. Juli 2011 ab 16.00 Uhr unter dem Link www.photopress.ch/image/ekas zur Verfügung.

Auskünfte an Medienschaffende erteilt:

Daniel Stuber
Kommunikationsberater EKAS
Telefon: 026 350 36 57
e-Mail: daniel.stuber@ekas.ch

Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit EKAS
Fluhmattstrasse 1, Postfach, 6002 Luzern

Infobox

Aufgaben der EKAS

Die Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit EKAS fungiert im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz als Drehscheibe. Sie sorgt für die einheitliche Anwendung der Sicherheitsvorschriften in den Betrieben, die koordinierte Verteilung finanzieller Mittel und für eine partnerschaftliche, effiziente Zusammenarbeit von kantonalen Arbeitsinspektoraten, SECO, Suva und Fachorganisationen. Den Vorsitz über die 11-köpfige Kommission, in der auch die Delegierten der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen mitwirken, hat die Suva. Mehr Informationen unter www.ekas.ch.

SAFE AT WORK ist ein Präventionslabel der EKAS, des SECO und der Kantone für mehr Sicherheit am Arbeitsplatz.

